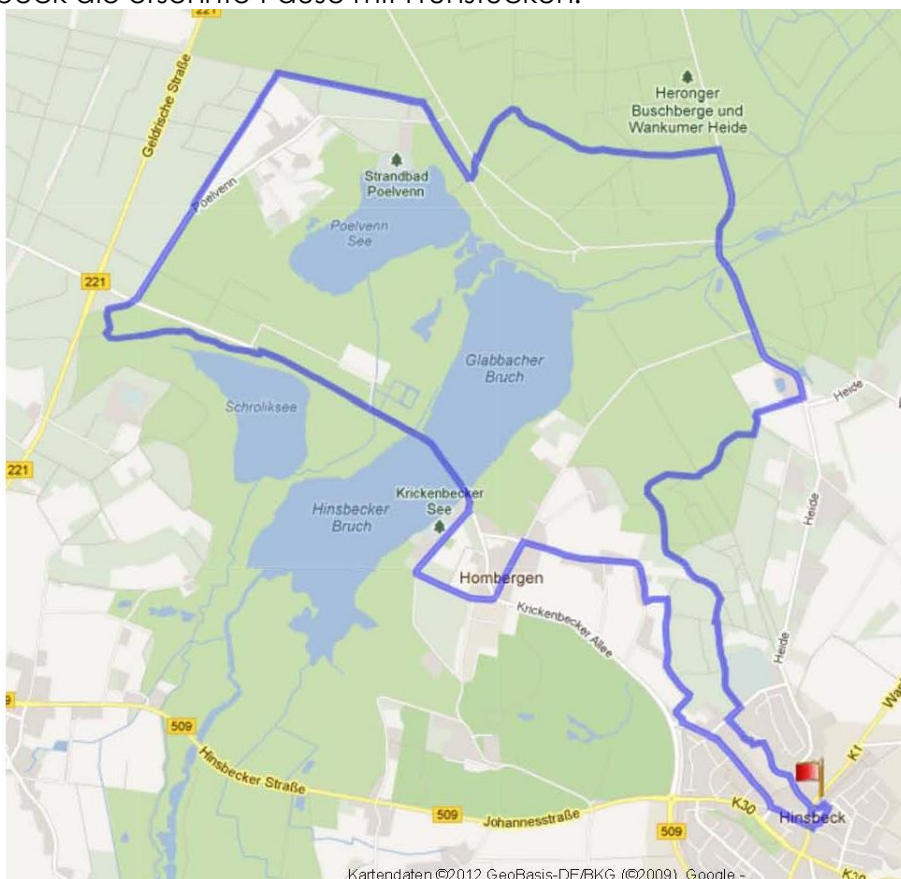


### Kevelaer Seminar 2017

Bad Bodendorf; Am 13. Mai gegen 8:00 Uhr trafen sich gut gelaunt die ersten Freunde der Interessengemeinschaft Niere Rhein-Ahr-Eifel e.V. um bei schönem Wetter ihr Projekt „Kevelaer Seminar“ vom Bahnhof aus zu starten. Mit drei Privat PKWs (Alfons, Joachim u. Toni) sowie mit Brunhilde, Gerlinde, Gerti, Maria, Marlene und Ute ging es dann weiter nach Ahrweiler und Gelsdorf, wo Karin, Anneliese, Heinz Josef und Ursula zustiegen. Beim nächsten Treffpunkt, dem Park-and-Ride-Parkplatz in Erfstadt, stießen noch Angelika und Hans Joachim hinzu. Nun Vollzählig, ging es über die A 61 nach Mönchengladbach Richtung Venlo. An der B 221 Richtung Geldern erfolgte schließlich am Rastplatz Blankenheide/Poelvennsee in der Nähe von Schloß Krickenbeck die ersehnte Pause mit Frühstücken.



Zu Tee und Kaffee (von Maria) wurden leckere Käse – und Fleischwurstbrötchen (von Marlene und Joachim) mit Beilagen der Gruppe gereicht. In gesprächiger Runde erfreuten sich die TN. auf ihr Wiedersehen, wie auch auf das anstehende, gemeinsame Erlebnis Wochenende.



In Kevelaer führte uns gegen Mittag der weitere Weg schließlich zur City, direkt ans Priesterhaus neben der päpstlichen Basilika. Nach dem herzlichen Empfang erreichte die Gruppe gerade rechtzeitig den gut besuchten Mittagstisch im großen Saal. Hier wurde uns wie gewohnt ein schmackhaftes und delikates Dreigänge-Menü gereicht. Die Seele baumeln lassen, zurückgesetzt in eine andere Welt, beim Kredenzen der Speisen, dazu angeregte Gesprächsdialoge führen zu können im spirituellen Ambiente der Einrichtung ist sozusagen ein unbewußtes Privileg.

Nach dem Mittagessen wurden die Zimmer im Priesterhaus bezogen. Nun stand für die nächsten zwei Stunden die Zeit zur freien Verfügung. Einige pflegten ihre Mittagsruhe. Andere wiederum sahen sich die bunten Gartenanlagen des Hauses an. Auch das lebhaftes Treiben in den Fußgängerzonen lockte zum Bummeln, entlang der vielen Geschäfte, um einen Einkauf zu tätigen oder auch um in ein Cafe, ja in einer Eisdiele einzukehren. Aber auch die besondere Atmosphäre der Basilika, regte an zur inneren Einkehr wie zum persönlichen Gebet. Gegen 15:00 Uhr traf man sich wieder zum gemeinsamen Kaffee im großen Saal um schließlich ab 15:30 Uhr im Karl Leisner Saal das geplante Seminar zu begleiten. Dazu hatten Joachim – und Marlene Moll wie in den Vorjahren geladen. Im Stuhlrund platzierten sich die TN. um die Gruppenleiter. Nach der Begrüßung gab Joachim das heutige Leitthema für die Gruppe bekannt, „wie aus einer Schwäche Stärke wird (Krisen)“. Im zweiten Abschnitt der Einleitung wies Marlene auf die im Rund ausgelegten vielfältigen DIN-A4 Bilder hin. Motivkompositionen von Landschaften, Bergen und Küsten, Bauwerken, Blumendekos, Menschen und Tieren zogen die Blicke auf sich. Nun sollte jeder eins der Bilder aufnehmen und seine Gedanken bzw. Beweggründe dazu reflektieren. Dabei wurden von allen TN. interessante, persönliche Gedanken wiedergegeben.



Joachim lenkte nun die Aufmerksamkeit zurück auf das Leitthema „wie aus Schwäche Stärke wird (Krisen)“. Dazu wurden drei Arbeitsgruppen gebildet, die aus ihrer Sicht die Thematik in ca. 20 min. ausarbeiteten um anschließend ihre Ergebnisse der Gesamtgruppe mitzuteilen. Hier kristallisierten sich vorwiegend Krisen heraus, die durch „ernsthafte Erkrankungen wie Dialyse“ oder dem „Verlust eines nahestehenden, geliebten Menschen“ entstehen sowie die daraus resultierenden psychosozialen und biologische Konsequenzen für das betroffene Individuum bzw. für das soziale Umfeld. Entsprechende Fachhilfen sowie soziale Unterstützungen durch Bezugspersonen stellen hierzu entscheidende Problemlösungsansätze (Coping Strategien), die in

Phasen über bestimmte Zeiträume erfolgen. Gegen Ende (17:15 Uhr) rundete ein positives Gruppen-Feedback das gelungene Meeting ab.



Die Zeit bis zum Abendbrot verbrachte jeder nach seinen Wünschen. Gegen 20:00 Uhr wurde dann in den Kellergewölben der Tagesabschluß gefeiert. In gemütlicher und geselliger Runde stimmte Gerti Grasteit mit ihrem mitreißendem Gitarrenspiel und Gesangseinlagen zum gemeinsamen Chorsingen an. Vorwiegend Anneliese und Joachim, aber auch Brunhilde und Alfons unterhielten die Gruppe mit vielen unterhaltsamen Witzen, wobei die Lachmuskeln ständig aktiv waren und die Augen nicht trocken blieben. Bis zur Nachtruhe machten noch viele Geschichten und Anekdoten ihre Runde. Die Nacht in der Fremde verging schnell und die Gruppe versammelte sich zum Frühstück. Der Sonntagmorgen wurde zum traditionellen Kirchgang oder zum Kreuzgang genutzt, dabei wurden noch Bittkerzen der Jungfrau Maria entzündet. Auch fanden die Freunde noch Zeit für einen letzten Stadtbummel. Doch dieser Sonntag ist ein besonderer Ehrentag, nämlich Muttertag. Dazu überreichte Alfons allen Damen herzlich eine Rose, sinngemäß „eine Rose für eine Rose“. Danach wurde das abschließende, festliche Mittagessen im großen Saal des Priesterhauses genossen. Der gemeinsame Rückweg brachte uns wieder gesund zurück nach Hause, in unsere gewohnte Umgebung, wobei die Erinnerungen das Schöne und Gute im gemeinsamen Erleben spiegeln. Ein besonderer Dank gilt allen Helfern wie dem IGN.- Vorstand, aber vor allem Marlene – und Joachim Moll, die dieses Highlight erst ermöglichten.



TN. von lks.: Anneliese Sodoma, Marlene Moll, Joachim Moll, Gerti Grasteit, Brunhilde Schwind-Müllers, Angelika Kerkau, Fotograf Hans-Joachim Kerkau, Karin Liersch, Heinz Josef Cramer, Ursula Küppers, Toni Heck, Gerlinde Heck, Ute Müller, Maria Steffens und Alfons Steffens.

Toni Heck, IGN.- Schriftführer.